

Digitale Schulen müssen auch gesunde Schulen sein!

GEW zur Nutzung digitaler Endgeräte an Schulen

Digitalisierung muss inhaltlich und technisch ermöglicht und begleitet werden. Doch auch die Arbeitsweise muss Beachtung finden, um bei digitalem Arbeiten und Lernen nachhaltig gesund zu bleiben. Die Krankenstände unter den Lehrkräften, aber auch die Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen als Folge unergonomischer Nutzung von Tablets und Computern steigen nachweislich.

Das im Unterricht nicht nur auf Mediennutzung, sondern auch auf Inhalte geschaut wird, ist löblich. Es muss jedoch auch thematisiert werden, wie die Geräte genutzt werden, ohne die eigene Gesundheit zu gefährden.

„Für die Beschäftigten an Schule haben die Arbeitgebenden bei Einführung neuer Arbeitsmittel vorab zu prüfen, wie gesundheitliche Schäden vermieden werden. Auch für die Schülerinnen und Schüler sollte dies selbstverständlich sein. Die Behörde bleibt hier aber leider wie an vielen anderen Stellen hinter den gesetzlichen Vorgaben des Arbeits- und Gesundheitsschutzes zurück. Gute Bildung braucht gesunde Schulen!“, so **Yvonne Heimbüchel**, stellvertretende Vorsitzende der GEW Hamburg. „Die Ergonomie und Barrierefreiheit in den Klassenräumen und Lehrkräftearbeitsplätzen an Schulen ist bereits jetzt vernachlässigt. Hier muss spätestens im Zuge solcher Pilotierungen wie der Digitalen Schule zwingend Fürsorge getragen werden. Die GEW erwartet, dass die Behörde schnellstmöglich mit dem Gesamtpersonalrat für das Personal an Schulen entsprechende Dienstvereinbarungen abschließt.“

Hintergrund: Hamburg startet Pilotprojekt zu digitalen Schulen

In Hamburg sollen zwölf Schulen im Zuge eines Pilotprojektes voll digital ausgestattet werden. Dort erhalten die Schüler*innen sowie die Lehrenden von sechs Grundschulen, vier Stadtteilschulen und zwei Gymnasien jeweils eigene Tablets und Notebooks, wie die Schulbehörde am Montag mitteilte. Außerdem sollen die Pädagog*innen mehr Zeit für Fortbildungen und Konzeptarbeit bekommen. In den Projektschulen gibt es zudem flächendeckendes W-Lan sowie gemeinsame Kommunikations- und Lernplattformen.

Rückfragen: Yvonne Heimbüchel, stellvertretende Vorsitzende der GEW Hamburg, Tel. 0151 17 24 09 11